

Skater in Köln - Autor unbekannt - aus Internetforum - Februar 2005
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Ich hatte mich entschlossen Köln zu besuchen und hatte auch in einem Hotel, direkt am Dom, ein Zimmer bekommen. Von meinem Zimmer aus, hatte ich einen schönen Ausblick auf den Domplatz, wo sich bei diesen Sommertemperaturen mehrere Skater befanden die - nach meiner Meinung - eine tolle Show machten. - Während des Tages, hatte ich mir mal die Stadt angesehen und nach dem Abendessen spazierte ich dann Richtung Bahnhof, denn angeblich gab es dort immerhin etwas zu erleben. Unterwegs schaute ich mir diese Skater-Jungs noch genauer an. Die meisten trugen diese schönen knielangen Markenglanzshorts oder diese tief hängenden Jeans (Baggyhosen). Einige Stiefel, aber die meisten hatten Sportschuhe an, wobei welche einen tollen Blick auf dessen Socken gaben. Nicht nur die Socken sahen schon so aus, als wäre die nicht nur alt und verschwitzt, auch ihre Sneaker waren merklich ausgetreten, und alles muffelte sicher auch nach Fußschweiß. - Die meisten schätzte ich 17 - 18, aber es gab auch ältere, die mich mehr interessierten. Zwei davon interessierten mich besonders. Ich schätzte sie auf Anfang Zwanzig, oder schon Mitte Zwanzig, so genau war es nicht zu erkennen. Einer hatte blondes kurzes Haar in Jeans mit T-Shirt und recht verdreckte Sneaker. Der andere Typ mit Basecap, verausgabte sich richtig mit seiner Show. Sein halbnackter verschwitzter Oberkörper der glänzte vom Schweiß. Er trug nur ein weißes Unterhemd – wenn auch jetzt nicht mehr Schneeweiß, sondern gelblich schimmernd, was durch den Schweiß entstanden ist. Er trug nur einen sehr kurzen knapp geschnittenen Glanzshort, wo gelegentlich der Innenbeutel sichtbar war und Sneaker, die mir eine Aussicht auf seine dunkelblaue (im Gedanken qualmenden) Socken gab.

Weil mir die beiden Typen so gefielen, setzte ich mich auf eine Mauer, sah ihnen zu. Als bald hatten wir Augenkontakt. Erst grinste man sich nur mal zu, bis einer zu mir kam und fragte "haste mal ne Zigarette..." Plumpe Anmache, aber wie will man sonst in Kontakt kommen? Ich gab ihm gleich zwei, für seinen Kumpel mit. Er bedankte sich und verschwand wieder. Ein paar Minuten standen beiden wenige Meter von mir entfernt zusammen, rauchten und unterhielten sich. Und immer wieder sah ich, dass sie mich beobachteten, aber mehr geschah nicht. Wäre auch zu auffällig gewesen, hätte ich die jetzt direkt angebaggert. Und bald verschwanden sie auch in Richtung Bahnhof. - Selbstverständlich entschloss ich mich, ihnen jetzt doch zu folgen. Im Bahnhof verschwanden sie Richtung Toiletten. - Wie ich den Raum betrat, sah ich sie in einer Ecke wo sich nur drei Becken befanden, einer links und einer rechts. Nur noch das Mittlere war also noch frei, was sie mit Sicherheit mit voller Absicht gemacht haben. Ich stellte mich dazwischen und wartete einen Moment, bevor ich meine Hose aufknöpfte. Beiden standen auch nur da und ich hörte sie auch nicht pinkeln. Plötzlich sagte der Blonde "Hier oder gehst du mit?" wodrauf ich die Einladung sofort akzeptierte und wir das Klo verließen. Nach einem Spaziergang ins Altstadtviertel hinein, erreichten wir ein altes Gebäude, wo wir bis hoch unters Dach stiegen. Im größeren Zimmer, wo es ein totales durcheinander mit Zeitungen, Magazine, Kleidung und Geschirr auf Tische und Boden gab, sagte der Blonde "du kannst etwas trinken, während wir eine Dusche nehmen..." wodrauf ich mitteilte, dass ich es Natur möchte. „Na, wie du willst" sagte der Blonde (der Zweite hatte wohl keine Stimme, denn er hatte noch kein Wort geredet) "dann trinken wir einen und werden sehen inwieweit es dir gefallen wird. Uns ist es auch lieber, wenn wir so bleiben können, wie wir jetzt sind. Besser als nach Duschgel stinken..."

Wie wir dann schon unser zweites Bier tranken, musste ich mal unbedingt aufs Klo pissen gehen. Man zeigte nur in die Richtung, wo sich das Badezimmer befand. - Wie ich reinging, stand dort ein Korb mit benutzter Wäsche. Ich konnte einfach nicht widerstehen da mal kurz

reinzuschauen. Darin befanden sich, wie ich erhofft hatte, neben der normalen Wäsche auch einige Shorts, Slips und auch stinkige Socken. Da waren Tennissocken dabei, die man bestimmt nicht mehr weiß kriegen würde durchs waschen. Sie waren sehr schmutzig und vom Schweiß bretthart geworden. - Gerade wie ich an dem ersten Paar Shorts und Socken mal schnüffeln mußte, ging die Badezimmertür auf und der Blond kam herein und fragte mich "was machst du denn da?" Worauf ich schamrot zugab, ich liebe den Geruch von verschwitzten Shorts und Schweißfüßen. "Dieses kannst du sofort -live- kriegen" sagte er und rief nach Ralf. (seinen Kumpel mit der Mütze) Der kam auch sofort ins Bad rein. Nur wenige Sekunden später saß ich auf den Boden und sollte dem Ralf seine Sportschuhe ausziehen. Wie ich es tat, konnte ich sofort feststellen, dass meine Fantasie betreffend seiner qualmenden dunkelblauen Socken mehr als Realität war, denn das Zimmer füllte sich mit seinen starken Fußgeruch. Der Blonde merkte gleich, dass es mir gefiel was ich da zu riechen bekam, worauf er sagte "leck ihm seine Füße sauber, vielleicht vergeht damit diesen Gestank" und ich zog, nach dem anriechen, eine Socke aus und leckte ihm den Fuß, der nicht nur stark roch, sondern auch ein scharfer Geschmack hatte. Durch das lustvolle Stöhnen von Ralf konnte ich sagen, das ihm meine Behandlung gefiel, also machte ich auch weiter. Derweil verschwand der Blonde aus dem Bad. Augenblicke danach hörte wir ihn rufen "kommt ihr mal." Ralf, nur mit einem Fuß mit Socke und Schuh bezogen, zeigte mir den Weg in ein anderes Zimmer, wo der Blonde nur noch mit seinem Short bekleidet auf dem Bett lag. "Du kannst dir jetzt ein bisschen Geruch bei mir holen, aber nicht an meinen Füßen..." und griff sich dabei an seine prallen Klöten, die noch vom Glanzshort bedeckt sind. Schnell ging ich aufs Bett und drückte meinen Kopf zwischen seine Beine. Der gemischte Duft von Schweiß und Pisse, der sicher nicht nur von seinen Short kam, verschwand in meiner Lunge, was mich noch geiler machte. Ich zog seine Eier unter den Short hervor, die dort von einem Innenbeutel bedeckt sind, und stopfte sie mit ihm in den Mund. Sofort schmeckte ich denn salzigen Geschmack im Mund und alles war mehr als feucht und schmierig...

Inzwischen hatte Ralf sich auch bis auf seinen Short ausgezogen und legte sich neben uns auf das Bett und sagte, ich sollte ihm nicht vergessen. - Obwohl die beiden vorher noch gesagt hatten, sie wollten duschen, musste ich feststellen, dass sie wirklich schon seit längerer Zeit kein Wasser mehr am Körper gehabt hatten, denn einen solchen starken Gestank konnte man nicht nach einem Tag gesammelt haben. - Wie ich den beiden ihre Eier sauber geleckt hatte, fing doch die richtige Arbeit erstmal an. Ich wurde auf den Rücken gedreht, der Blonde setzte sich über mein Gesicht, kramte seinen halbsteifen Schwanz seitlich aus dem Short heraus und präsentierte mir diesen unter meine Nase. Während er sich der Vorhaut ganz langsam runterholte, verbreitete sich nicht nur ein herrlich starker Geruch nach altem Schwanzkäse, er wurde jetzt auch sichtbar, wie viel davon unter dem Eichelkranz hing. Was ich sah und roch, da konnte ich nicht widerstehen sein Gerät sofort in meinen Mund zu nehmen. - Inzwischen hatte Ralf mir meine Hose runtergezogen und knetete meine Eier durch meine nicht weniger verwichste Unterhose ab. Zog meinen Harten über den Hosenbund hinaus und leckte ihn gierig ab. Auch ihm muß es schmecken, wo nach mein Schwanz schmeckt. (Er war auch gut verwichst und verpißt, aber noch nicht so heftig wie ihre Pisser) Wie er ihn richtig leckte, war ich bald kurz davor abzuspritzen... - Doch da wurden wir vom Blondem gestört, weil er nur sagte "du bist dran" und bevor die Beiden die Plätze wechselten, wurde mir eine Flasche Poppers unter die Nase gehalten und gesagt "dies wirst du brauchen."

Jetzt präsentierte Ralf mir seinen steifen Schwanz, den er auch nur unter dem Short heraus gezogen hatte. Wie seine klebrige Schwanzspitze näherkam, wurde ich fast ohnmächtig beim ansehen und riechen dieses verdreckten und schleimigen Schwanzes. Dessen Vorhaut war nicht nur mit Männerduft gefüllt, sondern es war eine richtige Käsenille mit Schmant, der die Vorhaut

an der Spitze fast zu geklebt hatte. "Ablecken" kam die Order und zog meinen Kopf Richtung seines stinkenden Schwanzes. Während dieser Leckaufgabe nahm er eine seiner Socken, befeuchtete sie mit Spucke. Entzog mir den Schwanz, noch ehe ich ihn richtig lecken konnte. Rollte die Vorhaut zurück, hielt die Spitze dabei vorne zusammen und presste erst mal ein paar Tropfen gelben Saft aus der Nille heraus, bis sie noch nasser war, als sie es ohnehin schon war. Dabei rollte sich auch die Vorhaut wieder hinter die Eichel. Der trockne alte Schwanzkäse, der war nun feucht und klebrig. Dann nahm er die stinkige Socke zog sie einmal unter seiner Vorhaut, am Eichelkranz entlang, bis alles an der Socke kleben blieb, was hier drunter war. - Ich hätte es ihm auch abgeleckt, aber nun hing alles an der Socke dran. - Nach einer neuen Ladung Poppers, drückte er diese Socke auf meine Nase und steckte mir den "etwas" gesäuberten Schwanz wieder in den Mund. Auch wenn er eine volle Latte hatte, schaffte er es, etwas vom Inhalt seiner Pissblase zum Trinken zu geben. - Inzwischen total im Poppers-Rausch, gab es keine Grenzen mehr und wollte vom Blonden sein Arschloch lecken. Was er mir bereitwillig hinhielt. - Während ich es leckte, was auch nicht gerade sauber war, aber es war zum Glück nur verschwitzt, machte Ralf das gleiche bei mir. Wie er dazu einen Finger in meinem Darm reinschob, konnte ich meinen Abgang kaum noch zurückhalten. Dies muß er gespürt haben, denn er hörte gleich damit auf und er fesselte seinen Sportschuh an meinen Sack, wodurch mir der Bedarf zum Abgang wieder verging. - Doch auch sie beide wollte noch ihren "Höhepunkt" haben. Also wurde ich auf den Bauch gedreht, wodurch ich Ralf mein Arschloch anbot. Doch erstmal wollte der Blonde seinem Ständer tief in mein Loch versenken. Er fickte mich auch ohne Rücksicht durch, mich wunderte es später nur, dass er dazu ein Kondom benutzt hat. Und statt seine Ladung in mich zu spritzen, zog er sich zurück und sagte "... und jetzt du." – Die Plätze wurden gewechselt. Wobei Ralf seinen feuchten verklebten Schwanz, erstmal mit dem jetzt schon benutzen Pariser des Blonden versah und dann sofort tief in mein Loch rein bohrte. Der Blonde befahl mir seinen, noch tropfenden, Schwanz sauber zu lecken. Wobei ich mich fragte ob er sonst immer seinen Samen nur in seinen Short wichst und ihn dann dort belässt. Aber es war seine Geilheit und ich wollte keine Zeit verlieren, ihm jetzt seinen dreckigen Schwanz zu blasen. Da beide recht viel stöhnten, wusste ich, dass auch Ralf gleich abspritzt. Er zog seinen Schwanz auch nicht zurück und sondern befahl mir auch ihn gleichzeitig zu blasen. Beide kamen fast zur selben Zeit in meinen Mund und ich schluckte alles...

Ich war danach nur enttäuscht, dass beiden nun ihr Vergnügen hatten. Und ich? Schon wurde ich vom Bett gezogen und wir verschwanden wieder mal im Badezimmer, wo Ralf in der Wanne Platz nahm. Ich kniete zwischen seinen Beinen in der Wanne. Kaum das ich dort hockte, lehrte er seine Blase über seinem Körper und befahl mir, ihn trocken zu lecken. Der Blonde hatte dies erst nur beobachtet und fing jetzt auch an zu pissen und richtete dabei seinen Strahl auf unsere beiden Körper. Schnell ging ich zum Wannенrand und stopfte mir seinen Schwanz in den Mund und saugte die restliche Ladung Pisse direkt in meine Fresse. Währenddessen verschwand Ralf und kehrte mit seinen vollgewichsten Socken zurück. Der Blonde stieß seinen Ständer wieder mit dem benutzen Kondom tief in meinen Arsch. Ralf steckte seinen Pimmel in den Socken rein und ich mußte ihn so mit meinem Mund saugen. - Noch immer war an meinen Sack sein alter Sneaker gebunden, der hin und her baumelte. - Doch bevor ich mich nun wichsen durfte, nahm Ralf den anderen Socken und zog ihn über meinen nass gewichsten Schwanz. Dazu sagte er nur noch "das ist unsere Hausspezialität" sagte er "Eine Mischung aus Fußschweiß und fremder Wichse..." Ich kapierte schnell was er von mir erwartete. Ich sollte meinen Samen in seine Socke spritzen, damit er sie danach so anziehen kann, um es später noch mal zu genießen... - Die beiden luden zum zweiten Mal ab. Ralf in die siffigen Socken hinein und der Blond lud auf meinen Rücken ab. Dabei sagt er noch "Jetzt kannst du dir einen runterholen" während er immer wieder an dem an meinen Eiern gefesselten Sneaker zog. Bei

dem Tempo ließ meine Entladung nicht lange auf sich warten und schoß alles in die alte Socke rein. - Augenblicke danach kamen sie zu mir in die Wanne. Aber wir duschten nicht, sondern wir erholten uns nur. Danach zogen wir uns nur unsere Sachen wieder an, so wie sie waren. Beim Abschied gaben wir uns noch das Versprechen, das wir uns noch mal treffen werden... mal sehen, wann ich wieder in Köln bin, dann werde ich mich bestimmt mit diesen beiden geilen Skatern treffen...